



Gipfeltreffen

Hoch hinaus geht es bei der **4-Seasons.ch-Lesertour 2017**:
Beim Gletschertrekking rund um den höchsten Berg der
Alpen sind grandiose Ausblicke und Grenzgänge im ewigen
Eis garantiert. Als Vorhut hat eine Gruppe von Transa
Mitarbeitenden dem **Mont Blanc** einen Besuch abgestattet.

Text & Fotos: Dirk Steuerwald

Transa on Tour (von vorne): Der ehemalige Verkaufsberater Jürg Bigler (Zürich), Chris van Heijningen (Administration), die Verkaufsberater Marina Bitzi (Luzern), Chrigel Hofer (Basel) und Eva Schenk (verdeckt, Bern), Daniel Aepli (Controller Transa Administration) und Bergführer Hanspeter Dubach.

Was für ein Finale! Während die Sonne am Horizont immer kleiner wird, werden die Augen ringsum ganz gross. Endlich sehen wir weiter als 100 Meter. Der Tag war bislang mit Nebel, Regen und guter Kleidung feuchtfröhlich. Aber jetzt, pünktlich zum Sonnenuntergang, lichtet sich der Wolkenvorhang und Seine Majestät Mont Blanc betritt die Bühne. Über den höchsten Punkt des Fast-Fünftausenders (4810 Meter) hinweg gehen die Blicke wie beim Tennismatch hin und her, fast ungläubig angesichts der Gipfelschau: Mont Blanc, Aiguille du Midi, Grandes Jorasses, Aiguille Verte und retour.

Im warmen Licht leuchten nicht nur die Giganten der Mont-Blanc-Gruppe, sondern auch die sieben staunenden Augenpaare, die sich seit Wochen auf dieses hochalpine Abenteuer gefreut haben: die Rundtour um den Mont Blanc, den höchsten Berg Europas (zählt man den 5642 Meter hohen Elbrus im Kaukasus nicht dazu). Sechs Transianer haben diese Leserreise mit einem Bergführer für die 4-Seasons-Leser auskundschaftet. Von Juli bis September 2017 wird die Tour an zwölf Terminen von der Bergschule Höhenfieber angeboten.

Fan-Gesang statt Hüttenruhe

Glücklicherweise markiert der fulminante Sonnenuntergang am Refuge du Lac Blanc nur das Ende des ersten Tourentages. Feiner könnte der Vorgeschmack auf unser Gletschertrekking am Dach Europas kaum sein. Das feine Znacht kommt dagegen vom Dach der Welt. Ash, der Koch, ist am Manaslu im Himalaja aufgewachsen. «Fast wie zu Hause», sagt er mit Blick auf die steilen Wände und spitzen Gipfel, über denen inzwischen der Vollmond leuchtet. «Just fantastic», fügt Shannon hinzu, die mit ihrem Mann extra für die klassische Tour de Mont Blanc aus Seattle eingeflogen ist. Im Gegensatz zu ihrer elftägigen Tour haben wir eine fünftägige Variante vor uns – dafür mit mehr Gletscher- und Hochgebirgsanteil. Statt die Hüttenruhe einzuhalten, feiern die Matratzennachbarn ihre Internationalität vor dem Handybildschirm: Per Datenroaming kommt das EM-Spiel Schweiz gegen Frankreich in die Hüttenstube, nach welchem sich französische Gastgeber und Schweizer Gäste mit 0:0 ins Bett verabschieden.

Der Frühsport am nächsten Morgen besteht aus Restschneerodeln, gefolgt von Foto-Yoga. Die Transianer räkeln sich mit aufgesetztem Rucksack und vorgehaltener Kamera in bodennahen Gleichgewichtsübungen. Grund dafür ist ein junger Steinbock. Der setzt sich so fotogen in Szene, dass er von den Graubündner Marketing-Steinböcken Gian und Giachen abstammen könnte. Bald eine halbe Stunde dauert die tierische Begegnung, bevor sich Olaf, wie wir unser tierisches Model getauft haben, wieder dem Panorama-Grasen zuwendet. Auch wir geniessen den grandiosen Ausblick. Seit dem Tourstart gestern Mittag dient uns der Panoramaweg an der Aiguille Rouges als Aussichtstribüne. >

Die eindrucksvolle Nordflanke des Mont Blanc vom Arve-Tal aus gesehen.

Komfortabel:
mit der Gondel
von der Aiguille
du Midi hinunter
ins Tal (links).
Anstrengend:
zu Fuss über
den Glacier du
Géant (rechts).



Pünktlich zum Sonnenuntergang lichtet sich
der Wolkenvorhang und Seine Majestät
Mont Blanc betritt die Bühne.





Kennen beide das Mont-Blanc-Gebiet wie ihre Westentasche: Steinbock Olaf und Bergführer Hanspeter.

Mit jedem Schritt steigt die Vorfreude – besser kann eine Umrundung nicht starten. Am Mittag wechseln wir bei Le Tour die Talseite, steigen mit Seilbahnunterstützung in Richtung Zentralmassiv auf und tauschen damit die Beobachter- gegen die Akteursperspektive. Über steile Flanken und Schneefelder betreten wir die Eisstube der Mont-Blanc-Gruppe. Dabei traversieren wir die französisch-schweizerische Grenze. In sicherer Entfernung passieren wir den schroffen Gletscherbruch unter der eisgepanzerten Aiguille du Chardonnet. Unser Tagesziel ist das Refuge Albert 1er. Spätestens auf dessen Terrasse sind wir im Hochgebirge angekommen. Bergsteiger kehren mit Gletscherausrüstung behängt

von umliegenden Gipfeln zurück. Auf der Terrasse erzählen zufriedene Gesichter von ihren Gipfelerfolgen. Wer die Sonnenbrille ablegt, offenbart das bergsteigertypische Bräunungsmuster eines Brillenpinguins.

Angeseilt und ausgeschwitzt

Über Nacht hat Frau Holle die Schneekugel geschüttelt. Von all den Aiguilles ist keine Spitze mehr zu sehen. Das Whiteout beginnt direkt hinter der Hütterrassse. Gut, dass Hans-Peter als Bergführer der Alpinschule Höhenfieber den Weg über den Glacier



Himmel blau, Berge weiss, Täler grün – ein Alpen-Idyll wie aus dem Bilderbuch.

Olaf, wie wir den modelnden Steinbock getauft haben, ist ein begehrtes Fotomotiv.



du Tour in- und auswendig kennt. Nachdem wir alle fest ins Seil eingebunden sind und Steigeisen angelegt haben, führt er den Gletscherzug sicher durch die Hochnebeluppe. Die Wolkenglocke dämpft jedes Geräusch, beschränkt die Sicht auf das Naheliegende und wirkt fast meditativ. Wäre da nicht das unsanfte Rucken des Gletscherseils. «Am Anfang hab ich mich fast ein wenig gefangen gefühlt», wird Daniel aus der Transa Administration später sagen. Tatsächlich gibt Hans-Peter Geschwindigkeit und Schrittweite vor. Bis sich sechs freiheitsliebende Individualisten auf diese Gangart eingestellt haben, stolpert und strauchelt so mancher am ruckenden Seil. Erst nach und nach bildet sich ein harmonisches Gruppengefüge, das sich als bunter, 14-füssiger Lindwurm den Weg durch die kontrastarme Hochgebirgslandschaft bahnt. Der Kopf ist im Leerlauf. «Man muss sich auf nichts anderes konzentrieren als auf die Schritte des Vordermanns», sagt Chrigel, Verkaufsberater in der Transa Filiale Basel. Gletschertrekking als aktive Entspannungsübung. In Gedanken versunken spinnen einige das Wellnessprogramm schon weiter: Im Tagesziel Hotel Edelweiss wartet nämlich eine Sauna auf uns. Nach Seilbahnabfahrt und Postbustransfer pendelt die «freigelassene» Gruppe zwischen Schwitz- und Kalt-Bad. «So gern ich Hüttenflair wirklich habe, ein Hotel mit Bett, Bad und Sauna ist ab und zu schon was wert!»,



Knapp 2800 Meter über Chamonix sitzt die Bergstation wie ein Adlerhorst auf der Aiguille du Midi.

sagt Evi von Transa Bern beim Znacht. Und Marina, Verkaufsberaterin in der Transa Luzern, fügt hinzu: «Und das mitten in der Tour ist schon ziemlich optimal.» Erholt starten wir am nächsten Morgen in einen klaren Tag. «Für mich war es ein perfekter Morgen: in der kühlen, frischen Luft am Bergbach ins Tal hinein der Sonne entgegenzulaufen. Wow!», schwärmt Daniel. Noch mehr Wow wartet am Gipfel des Tête de Ferret (2714 Meter). «Ein umwerfendes Panorama», um es mit den Worten von Jürg, ehemaliger Verkaufsberater in der Transa Zürich Europaallee, zu sagen. Die Grandes Jorasses sehen wir jetzt von hinten, und wie ein langer, weißer Bart hängt das ➤



M's Power Houdi
Ride blue

The Power Houdi, embodies our design philosophy. It is the essence of minimalism, but still delivers all you can ask for. Perfect fit, smart performance detailing and outstanding fabric technology. It keeps you warm and provides full freedom of movement.

When we design our products, sustainability and performance always go hand-in-hand. Neither are of any value without considering the other. We make products for curious people with big hearts.



www.houdinisportswear.com



«Wow, da oben auf den Gletscher geht's hinauf!» Nicht nur Marina ist begeistert vom Gesamterlebnis Hochgebirge.



Gletscherband am Gipfel der Aiguille de Triolet. Im warmen, trockenen Gras liegend geniessen wir das Traumwetter, die Gipfelpracht, das Zusammensein und den Ausblick auf einen gemütlichen Abend im Rifugio Elena zu unseren Füßen.

«Nicht für 100000 Euro»

«Ciao ragazzi!», ruft uns der Wirt beim Betreten der Hütte entgegen und wird uns den restlichen Tag nach italienischem Gusto verwöhnen. Die Gruppe ist in Hochstimmung. Nach drei erfüllten Tagen relaxen wir den Nachmittag auf der sonnenverwöhnten Südterrasse. Mit Blick auf die hochalpine Szenerie bleiben die Gespräche nicht lang beim Toureneinmaleins, längst sind sie freundschaftlich und intensiv geworden. Kaum zu glauben, dass dies der letzte Abend unserer Tour ist. Der Abschlusstag ist an Höhepunkten kaum zu überbieten. Die nagelneue Skyway-Seilbahn bringt uns in die Palaststube der Mont-Blanc-Gruppe. Bei Kaiserwetter auf der Panoramaterrasse wandert der Blick vom Matterhorn über den Dent du Géant zur Aiguille du Midi. Vor uns liegen zwei Stunden Gletschertrekking vom Feinsten, zwischen weit aufklaffenden Gletscherspalten und an Granitgiganten wie dem Grand Capucin vorbei. Als krönender Abschluss sind die letzten Tourenmeter die spektakulärsten. Vom Gletscher aus betreten wir den schmalen östlichen Firngrat der Aiguille du Midi. Er bildet den Normalweg zum surrealen Bauwerk auf der ausgesetzten Felsnadel. «Der sieht aus wie der Biancograt in Klein», sagt Chris aus der Transa Administration. Recht hat er. Rechts fällt der Blick ohne Hindernis nahezu 3000 Meter nach Chamonix hinunter. Die Anspannung ist jedem anzusehen. Hanspeter hält uns beschäftigt, schaut, dass wir nicht zu viel Zeit zum Grübeln haben, und gibt klare Anweisungen. Ausser ihm spricht kaum einer ein Wort. Geübt ziehen wir die Steigeisen fest, holen die Pickel hervor und kontrollieren



Diese Momente sind es wert, an Grenzen zu gehen und sie auch zu überschreiten.

gegenseitig die Sicherung. Dann setzt die Gruppe konzentriert Schritt vor Schritt. Jeder schaut nach dem anderen, das Seil ruckt kein einziges Mal. Kaum fünf Minuten dauert der Abschnitt, dann schlüpft der Letzte durch das Gatter der Aussichtsterrasse. Die Anspannung fällt ab und Freudentaumel gewinnt die Oberhand. Mit komplettem Geschirr am Körper wird reihum umarmt. Es dauert einen Moment, bis wir die Touristen mit Turnschuhen und Selfie-Stick um uns herum realisieren. Mit Steigeisen und Pickel fallen wir zwischen ➤

TRANSACARD IST TRUMPF

Mit der kostenlosen Kundenkarte kannst du Punkte sammeln und zahlreiche Stiche machen:

⇒ Neu: Rabatt auf die Hotelcard und dadurch Hotels zum halben Preis



⇒ 10 % Rabatt auf Buchungen in vielen Jugendherbergen



⇒ CHF 30.– Ermässigung bei Höhenfieber und Berg+Tal



⇒ Globotrek-Gutschein bei Reisebuchung



⇒ Bike-Adventure-Tours-Gutschein bei Reisebuchung

Weitere Vorteile der TransaCard sowie das Antragsformular findest du auf www.transa.ch/service/transa-card

3 000030 508658



Das hat geflutscht: Das Erkundungsteam kann die Transa Lesertour wärmstens empfehlen.

ihnen gehörig auf. Ein älterer niederländischer Herr gratuliert Chrigel wie einem gefeierten Helden. Der fragt: «Wollen Sie es auch probieren? Ich leih Ihnen gern meine Ausrüstung.» «Nicht für 100 000 Euro», entgegnet der Mann lachend. «Ich bin doch nicht verrückt!» Wir «Verrückten» hingegen geniessen die Audienz am Mont Blanc in vollen Zügen. Die 60 Jahre alte Seilbahnstation auf der Aiguille du Midi ist an sich schon eine Reise wert und ein würdiger Abschluss dieser genialen Umrundung. Aug' in Aug' stehen wir mit dem höchsten Berg Europas, der nur knapp 1000 Meter über uns gipfelt. All die Eindrücke werden bleiben: der Blick zurück auf die monumentalen Granitgiganten im Eismeer, auf die 3400 Meter hohe, zerklüftete Eisdecke des Mont Blanc und hinüber auf den Lac Blanc, wo unsere Tour vor vier Tagen begann. Zusammen mit allen anderen Aussichten, Einsichten und gemeinsamen Erlebnissen kommen sie in die Erinnerungsschatzkiste. Diese Momente sind es wert, aufzubrechen, sich anzustrengen, an Grenzen zu gehen und sie ab und an auch zu überschreiten. <

Transa Lesertour: Gletschertrekking am Dach Europas

Mit Transa und der Bergschule Höhenfieber auf die Gletscher des Mont Blanc: In fünf Tagen durchwandern wir auf dieser Rundtour der Superlative nicht nur das wohl wildeste Bergmassiv der Alpen, sondern auch gleich drei Länder. Sichere dir jetzt deinen Platz bei der Lesertour 2017.

Vorgesehener Tourenablauf

1. Tag: Treffpunkt in Martigny. Gemeinsame Weiterfahrt nach Chamonix. Mit der Seilbahn nach Planpraz. Mit Blick auf den Mont Blanc wandern wir zum Refuge du Lac Blanc.

2. Tag: Abstieg nach Le Tour. Mit dem Sessellift nach Charamillon und hoch zum Refuge Albert 1er.

3. Tag: Über den Glacier du Tour steigen wir zum Gipfel der Tête Blanche. Abstieg an der Cabane d'Orny vorbei nach Grands Plans. Mit Sessellift und Taxi bequem zum Hotel Edelweiss in La Fouly.

4. Tag: Von La Fouly wechseln wir über den Aussichtsgipfel des Tête de Ferret auf die Südseite des Mont-Blanc-Massivs. Übernachtung im Rifugio Elena im Val Ferret.

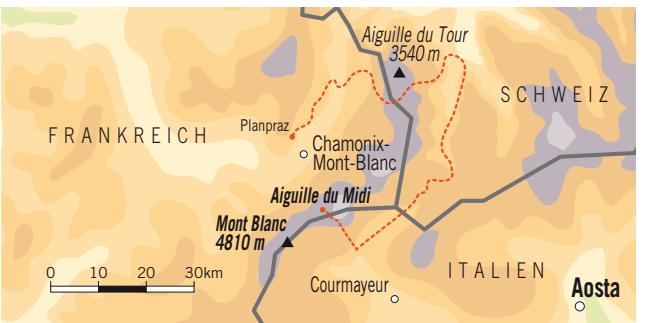
5. Tag: Abstieg nach Arnuva und Taxitransfer nach Courmayeur. Mit der Seilbahn hoch zur Pointe Heilbronner. Grandiose Abschlussetappe über den Glacier du Géant zur Aiguille du Midi. Von hier aus bringen uns die Seilbahn ins Tal von Chamonix. Heimreise am Nachmittag.

Anforderungen

Wir bewegen uns auf markierten Bergwanderwegen, hochalpinen Routen und einfachen Gletschern. Die Etappen an Tag 3 und 5 weisen kurze ausgesetzte Passagen auf. Du verfügst über Bergwandererfahrung und eine gute Trittsicherheit in weglosem Gelände bis zu einer Schwierigkeit von T4- (SAC-Wanderskala) sowie über eine gute Kondition. Steigeienerfahrung ist nicht notwendig, du erhältst eine kurze Schulung von unserem Bergführer. Die Tagesetappen dauern bis zu 7 Stunden Gehzeit von Hütte zu Hütte mit Aufstiegen bis 1300 Höhenmeter pro Tag.

Beratung und Buchung

Höhenfieber AG
Die Berg- und Kletterschule
Platz 6, CH-6039 Root D4
Telefon 032 / 361 18 18



Mehrbettzimmer, 1 Übernachtung im Hotel im DZ mit DU/WC, 4 x Halbpension, Tourente.

info@hoehenfieber.ch
www.hoehenfieber.ch
Tour-Webcode: 725

Zusatzkosten

Reisekosten, Getränke und Zwischenverpflegung für 5 Tage, Mietmaterial, Tickets für Bergbahnen, Zwischentransporte mit Taxi und Bus.

Preis

4–8 Teilnehmer, CHF 1295.–

Leistungen

Leitung durch dipl. Bergführer, 3 Übernachtungen in Hütten mit

Mit der TransaCard profitierst du von einem Rabatt von CHF 30.– auf jede Buchung bei Höhenfieber.



Foto: Ines Papert, Thomas Senf

EINE VERANSTALTUNG VON

Moving Adventures | **BANFF**
CENTRE FOR ARTS AND CULTURE

PRÄSENTIERT VON

PRIMALOFT

VAUDE

BANFF
CENTRE

MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

VERGÜNSTIGSTE TICKETS
FÜR TRANSACARD-INHABER*

DAS NEUE PROGRAMM AB MÄRZ 2017 AUF TOUR:

09.03.	ST. GALLEN Kugl
10.03.	ZÜRICH Volkshaus
12.03.	BASEL Gundeldinger Casino
13.03.	THUN Burgsaal
14.03.	CHUR Titthof
15.03.	LUZERN Paulusheim
16.03.	BERN Hotel Jardin
07.04.	MEIRINGEN Kletterhalle Haslital**

* TransaCard Inhaber erhalten 4 CHF Ticket-Rabatt in den Transa Filialen (CHF 18 statt CHF 22)
** Sondervorstellung im Zuge der Bouldermeisterschaft in der Kletterhalle Haslital. Tickets sind erhältlich unter haslital@mountainfestival.ch

Tickets bei Transa und online unter **WWW.BANFF-TOUR.DE**

EINE VERANSTALTUNG VON

Moving Adventures | **BANFF**
CENTRE FOR ARTS AND CULTURE

EINE PRODUKTION VON

INTERNATIONAL OCEAN FILM TOUR VOLUME 4



Tickets bei Transa und online unter **WWW.OCEANFILMTOUR.COM**

02.05. **ZÜRICH** | Volkshaus
03.05. **BERN** | Freies Gymnasium Bern
04.05. **BASEL** | Gundeldinger Casino
06.05. **WINTERTHUR** | Kongresshaus Liebesstrasse
07.05. **ZÜRICH** | Volkshaus
08.05. **LUZERN** | Paulusheim Luzern